

2. Der „Fränkische Reichskreis“ und der „Tag der Franken“

Von Heribert M. Reusch

Warum Franken am 2. Juli Flagge zeigt

Der Bayerische Landtag hat per Beschluss vom 18. Mai 2006 den 2. Juli zum TAG DER FRANKEN, also quasi zum fränkischen „Nationalfeiertag“ erklärt. Dieser Tag hat einen geschichtlichen Hintergrund. Jedes Staatsgebilde muss in entsprechende Einheiten gegliedert sein um wirkungsvoll funktionieren zu können. Im heutigen Deutschland ist die Einheit die Summe der 16 Bundesländer. Eines davon ist Bayern, das wiederum aus sieben Bezirken besteht. Drei davon sind fränkisch, womit wir beim Thema sind.

Im alten Reich – dem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation – gab es zuletzt eine ähnliche Gliederung. Die überterritorialen Verwaltungseinheiten hießen ab dem Jahr 1500 Reichskreise. Einer der insgesamt zehn war der *Fränkische Reichskreis*. Dieser war ein Staatenbund mit bis zu 27 Territorien, darunter z.B. das Hochstift Würzburg und die Freie Reichsstadt Schweinfurt. Er funktionierte recht gut, und zwar vom Gründungstag 2. Juli 1500 bis zur Auflösung am 16. August 1806 durch die Bayern im Zuge der politischen Umwälzungen in Europa (Napoleon!). Dadurch verloren die fränkischen Gebiete – einst Kernland des Reiches – ihre Selbstständigkeit. Der größte Teil davon (über $\frac{3}{4}$) wurde Bayern „eingegliedert“ und dabei dreigeteilt. Ab 1837 wurden dafür die Bezeichnungen Ober-, Mittel- und Unterfranken festgelegt.

Unbestritten ist heute, dass es der Fränkische Reichskreis war, der die Zusammengehörigkeit der Franken erstmals institutionell verwirklichte (Hierzu auch Karte auf vorhergehender Seite). Dadurch entstand das bis heute erhalten gebliebene starke fränkische Zusammengehörigkeitsgefühl. In Erinnerung daran und vor allem um das Wir-Bewusstsein zu stärken, gibt es jetzt jedes Jahr den TAG DER FRANKEN. Und als sichtbares Zeichen der Verbundenheit aller Franken sollen dabei überall im Frankenland die rot-weißen Fahnen mit dem Fränkischen Rechen wehen.